

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1963-10-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 30. Oktober 1963.

Dr. Ernst Lührse
Hubertusbader Strasse 32
Berlin-Grünwald
Deutschland

Lieber Herr Dr. Lührse,-

soeben erhalte ich einen Brief von Gerd von Rhein, aus dem mir hervorgeht, dass er Ihnen - leider - ein ziemlich umständliches Ding, seine Gesundheits-schädigung betreffend, zugesandt hat. In der Sache kann man ihm ja durchaus folgen, und fraglich bleibt nur, wie weit seine Darlegungen für Sie verwend-bar sein werden. Hoffentlich funktioniert Prof. Bürgi in Bern, der als einziger von Rhein's Zustand nach der Entlassung aus dem KZ kannte und dazu Stellung nehmen kann.

Mir hat von Rhein eine "Berichtigung" geschickt und es mir freigestellt, ob ich Ihnen das Dokument zustellen wolle. Da auch dieser Aussage "umständlich" ist, habe ich einWeilchen geschwankt. Dann aber hielt ich es doch für möglich, dass irgendetwas darin von Nutzen sein möchte,- insbesondere auch der Schluss,- und so überrasche ich Ihnen die "Berichtigung". Mehr als fünf Minuten Ihrer Zeit dürfte die Lektüre nicht in Anspruch nehmen.

Wie immer mit den
freundlichsten Grüßen und Wünschen
Ihre

XXIX/62

47
3
C
1X
3
J. 2. 2. 2. 2. 2.

